

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 102 (1976)
Heft: 19

Artikel: Spätlese
Autor: Tschopp, Ch.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-610506>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spätlese

Wer alles bedenkt,
tut nichts mehr.

*

Jammern heisst nicht leiden.

*

Die Jugend ist ein unerfüllbares
Versprechen.

*

Erst die Enttäuschung verrät uns,
wie viel und wie tief wir hofften.

*

Ein Band möge die Eltern
mit Sohn und Tochter verbinden;
doch kein Gängelband.

*

Der Beleidiger verzeiht selten
oder nie.

*

Für seine Interessen kämpft
der Mensch;
für seine Illusionen verblutet er.

*

Höflichkeit ist das Kleingeld
der Tugend.

*

Ueber Fachsimpel
schmöden viele, die bloss
Simpel ohne Fach sind.

*

Was bloss rentiert, lohnt nicht.

*

Wer vieles weiss,
will tausendmal mehr wissen.

*

Viele Leute bieten
zu groben Gesprächen und
unfeinen Gefühlen
Zucker mit der Zuckerszange.

Ch. Tschopp

Neues Posthotel St. Moritz

Das ganze Jahr offen. Das
moderne Haus mit Fitness-
und Spielraum, Solarium.
Freie Sicht auf See und Berge.
Spezialitäten-Restaurant.
Grosser Parkplatz.
Das ruhige Haus im Zentrum.

M. Siless – P. Graber, dir.
Tel. 082 / 2 21 21 Telex 74430

Leibschmerzen

«Ich habe Ihre Tochter schon
lange nicht mehr gesehen. Was
ist denn aus ihren Leibschmerzen
geworden?»
«Zwillinge.»

Dies und das

Dies gehört (von einem im
Ausland lebenden Schweizer
Künstler, notabene): «Wenn ich
in die Schweiz komme, bekomme
ich Kopfweh.»

Und *das* gedacht: Was nicht
unbedingt an der Schweiz liegen
muss.
Kobold

Warum???

Seufzerecke unserer Leser

Warum müssen Dichter so
menschenfeindlich sein? Sie
schreiben Gedichte, obwohl sie
wissen, dass die Lehrer daraus
Schulprüfungen machen!
U. W., Luzern

Warum hängen die Handtuch-
Automaten in den Restaurants
immer so hoch oben, dass mir,
obwohl ich nicht klein bin, das
Wasser in die Ärmel läuft?
J. F., Horgen

Warum muss ich meinen Ra-
dio bei der «Oder»-Sendung am
Samstag wegen der lärmigen
Musik immer abstellen und ver-
passe so die guten Texte?
P. H., Münchenbuchsee

Warum spricht man von
«Olympischen Spielen» und nicht
von «Olympischen Kämpfen»,
wo doch an Olympiaden gar
nicht mehr gespielt, sondern nur
noch gekämpft wird? (Und wie!)
W. W., St-Prex

Viele Cigaretten kommen und gehen:



Qualität bleibt

CAMEL ist sicher keine besonders leichte Cigarette, dafür aber eine gute.
Gut, weil sie noch echten Tabakgenuss bietet – eine Cigarette für Feinschmecker.

CAMEL ist gut, weil sie nach Tabak schmeckt.